

150 Jahre Keramikschule Landshut im Jahr 2023

Antrag der Stadträtin Gabriele Sultanow und der Stadträte Ludwig Zellner, Prof. Dr. Thomas Küffner, Helmut Radlmeier, Rudolf Schnur, Hans-Peter Summer, Ludwig Schnur und Bernd Friedrich, CSU/LM/JL/BfL-Fraktion, Nr. 318 vom 28.01.2022

Gremium:	Bildungs- und Kultursenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	4	Zuständigkeit:	Referat 1
Sitzungsdatum:	05.04.2022	Stadt Landshut, den	15.03.2022
Sitzungsnummer:	8	Ersteller:	Spies, Uta

Vormerkung:

Die Keramikschule Landshut wurde im November 1873 als „Königliche Töpferschule“ eröffnet. Im Jahr 1924 zog die Schule in den noch heute genutzten dreigeschossigen Bau am Marienplatz 8. Die heutige Konzeption der Keramikschule Landshut mit drei Schulen (Staatliche Meisterschule für Keramik und Design, Staatliche Berufsfachschule für Keramik Landshut, Staatliche Berufsschule III für Keramik Landshut) unter einem Dach ist deutschlandweit, wenn nicht europaweit einzigartig. Die Keramikschule hat einen internationalen Ruf. Die Schülerinnen und Schüler kommen sowohl aus Deutschland als auch aus China, Japan, Korea, Venezuela, USA, Italien und Österreich.

Im Jahr 2023 feiert die Schule ihr 150-jähriges Bestehen.

A. Die Keramikschule Landshut plant im Jubiläumsjahr folgende Projekte:

- Mobiler Ausstellungsraum „keramik.ofen.mobil“

In einem mobilen Ausstellungsraum mit dem Namen „keramik.ofen.mobil“ beabsichtigt die Keramikschule, historische und zeitgenössische Keramik zu zeigen. Das „keramik.ofen.mobil“ soll wie ein Pop-up-Laden an verschiedenen Orten Station machen, beispielsweise vor dem Rathaus von Landshut. Die jeweilige Ausstellung soll dabei, sofern möglich, Bezug zum Standort nehmen. Vor dem BMW-Werk sollen zum Beispiel Zündkerzen und Bremsscheiben präsentiert werden.

Finanzierung: Für das „keramik.ofen.mobil“ hat die Kämmerei der Stadt Landshut der Bildung eines Haushaltsrests aus den Mitteln der Schule des Jahres 2021 in Höhe von 5.000,00 Euro zugestimmt.

- Festakt und Festschrift

Des Weiteren plant die Keramikschule einen Festakt im Herbst 2023 und die Erstellung einer Festschrift (vgl. dazu das Schreiben in der Anlage). Da in der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Schule schon mehrere Texte zur Tradition der Keramik und des Hafnerhandwerks zu finden sind, soll die Festschrift 2023 vor allem einen Rückblick auf die letzten 25 Jahre geben.

Finanzierung: Für den Festakt und die Publikation veranschlagt die Keramikschule 10.000,00 Euro. Hier schlägt die Kämmerei vor, die Ausgaben aus dem zugebilligten Etat 2022 zu decken soweit die Ausgaben 2022 anfallen. Die für 2023 anfallenden Ausgaben müsste die Keramikschule im Rahmen der Haushaltsanmeldungen im September 2022 im Referat 4 anmelden.

- Ausstellungen in der Keramikschule

Die Keramikschule plant im Jahr 2023 eine Ausstellungsreihe im Ausstellungsraum der Keramikschule. Gezeigt werden sollen in rund vier Ausstellungen Arbeiten von ehem. Schulleiterinnen und -leitern und von Absolventinnen und Absolventen der Schule.

Finanzierung: Die Ausstellungen werden aus dem Verwaltungshaushalt der Keramikschule bestritten, wie alle anderen Ausstellungen auch, die seit jeher im Ausstellungsraum der Schule gezeigt werden.

B. Die Stadt Landshut und das Jubiläum der Keramikschule im Jahr 2023

Am 8. März 2022 lud Frau Dr.-Ing. Märkl zu einer Videokonferenz ein, an der Thomas Stangier (Museen der Stadt Landshut), Juliana Zerbe (Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus) und Uta Spies (Sachgebiet für kulturelle Angelegenheiten) teilnahmen. Es ging darum auszuloten, ob zusätzlich zu den unter Punkt A genannten Projekten noch weitere realisiert werden könnten.

Unabhängig von dessen tatsächlicher Durchführbarkeit wurde in der Viererrunde die Idee eines temporären „Keramikwegs“ in Landshut skizziert, der mehrere Orte verbinden soll, an denen Keramik präsentiert wird. Für den „Keramikweg“ könnte zum einen an bestehende Angebote angeknüpft werden. Diese könnten – falls finanzier- und durchführbar – für das Jahr 2023 ergänzt/überarbeitet werden. Zum anderen könnten für den „Keramikweg“ zusätzliche Angebote geschaffen werden. Alle Stationen des „Keramikwegs“ könnten zeitgleich und zeitlich begrenzt (zum Beispiel für vier bis sechs Wochen im Herbst 2023) realisiert werden.

Ganzjährige Angebote wären natürlich nicht ausgeschlossen.

Die einzelne Stationen/Stätten werden auf diese Weise vernetzt und sichtbar gemacht.

Als mögliche Stationen des „Keramikwegs“ wurden in der Videokonferenz vom 8. März 2022 vorgeschlagen:

Bestehende Keramik-Angebote:

(In Klammer ist jeweils das aktuell zuständige Amt genannt.)

- Der Haferlmarkt in der Freyung im September:

Eine Einbeziehung weiterer Keramiker im Jubiläumsjahr 2023 wurde diskutiert. Zu diesem Zweck könnte eventuell zusätzlich die Fläche direkt vor der Turmseite der Kirche St. Jodok genutzt werden. Zusätzliche Kosten entstünden hierbei u.a. für die Anschaffung neuer Stände und deren Auf- und Abbau. Zu klären wäre außerdem, für welche Keramiker der erweiterte Markt geöffnet werden sollte und zu welchen Konditionen. Aktuelle Zugangsvoraussetzung zur Teilnahme am Haferlmarkt ist derzeit eine an der Keramikschule Landshut bestandene Meisterprüfung.

(Zuständigkeit: Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus)

- Begleitausstellung zum Haferlmarkt im Foyer des Rathauses

(Zuständigkeit: Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus)

- Website keramikregion-landshut.de

(Zuständigkeit: Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus)

Zusätzliche Keramikangebote im Jahr 2023 könnten sein

- Der Röcklurm als „Keramikturm“: Von Anfang Mai bis Anfang Oktober könnten (alle) Ausstellungen von und mit Keramikern und Keramikünstlern gestaltet werden.

(Zuständigkeit: Sachgebiet für kulturelle Angelegenheiten)

- Keramiker nutzen Schaufenster zur Präsentation ihrer Werke.

Zuständigkeit: noch offen

- Die Neue Galerie e.V. auf der Mühleninsel und der Kunstverein Landshut e.V. in der Herrngasse laden Keramikerinnen und Keramiker für eine Ausstellung ein.

Zuständigkeit: Neue Galerie und Kunstverein Landshut e.V. (beide Vereine wurden bereits durch Frau Dr.-Ing. Veronika Märkl angefragt; die Planungen für das Jahr 2023 mit Jurysitzungen und Auswahlverfahren stehen noch bevor)

- Der Pop-up-Laden der Stadt, sofern dieser in 2023 noch betrieben wird, könnte mit Werken von Keramikern bestückt werden.

(Zuständigkeit: Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus)

- Bei den verkaufsoffenen Sonntagen im Frühjahr (März/April) und/oder Herbst (September/Oktober) könnten Keramiker ihre Stände aufbauen. Auch das „keramik.ofen.mobil“ könnte an diesen Sonntagen im Stadtzentrum positioniert werden.

C. Einschätzung

- Eine überregionale Strahlkraft des Programms kann nur erreicht werden, wenn bedeutende Keramiker (Kunsthandwerker) und Keramikünstler für das Programm gewonnen werden können.

- Bedeutende Keramiker (Kunsthandwerker) und Keramikünstler stellen grundsätzlich nur Werke für Ausstellungen zur Verfügung, wenn entsprechende Rahmenbedingungen zum Beispiel in puncto Sicherheit (Vitrinen, Alarmanlage) etc. gegeben sind.

- Die tatsächlich zu realisierenden Projektinhalte sind abhängig von der tatsächlichen Umsetzbarkeit und den verfügbaren Mitteln für Personal (Planung, Organisation), Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Beschlussvorschlag:

Vom Bericht der Referentin wird Kenntnis genommen.

Die Museen der Stadt Landshut, das Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus und das Sachgebiet für kulturelle Angelegenheiten werden beauftragt, gemeinsam ein Programm zu erarbeiten, in dem Landshut im Jahr 2023 als Keramikstadt für ein breites Publikum erfahrbar wird. Dies soll in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Keramikschule Landshut geschehen.

Anlagen:

- Antrag Nr. 318

- Schreiben von Dr.-Ing. Märkl an Oberbürgermeister Alexander Putz vom 3.2.2022